

Soziale Netzwerke: Facebook, Twitter etc., Vortrag Moderne Technik vom 14.8.2013

Soziale Netzwerke sind nicht eine Erfindung des Internetzeitalters, die gab es schon immer, aber früher hiessen sie Stammtisch oder Kaffeekränzli. Dazu mussten sich die Teilnehmer aber auf eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Ort einigen, um zusammenzukommen. In den sozialen Netzwerken kann sich jeder mit jedem jederzeit weltweit treffen, und dank den Übersetzungsprogrammen sind auch keine Sprachgrenzen gesetzt. Heinz Brun hat uns im 10. Vortrag in der Reihe „Moderne Technik“ diese Art der Kommunikation nähergebracht. Aus Zeitgründen hat er sich dabei auf Facebook beschränkt und wird am 9. Oktober, nach dem Abschluss der Reihe, noch über Twitter berichten.



Es gibt eine grosse Anzahl sozialer Netzwerke, Facebook ist jedoch das grösste. Dreiviertel aller Internetnutzer sind in einem oder mehreren Netzwerken vertreten. Facebook finanziert sich ausschliesslich durch Werbeeinnahmen und ist deshalb interessiert, möglichst viele, detaillierte Angaben über die jeweiligen Nutzer zu erhalten, um die Werbung effizient platzieren zu können. Mit einem Beispiel, der Eröffnung eines Kontos für Hans Hugentobler, erklärte uns Heinz das Vorgehen und wies dabei immer wieder darauf hin, dass man bei der Preisgabe von persönlichen Daten, Fotos etc. nicht vorsichtig genug sein kann. Die Einschränkung der Personen, denen man Einblick in seine Daten geben will, ist sehr wichtig.

Eine Statistik zeigt, dass 66 % aller über 65-jährigen Internetnutzer bei Facebook registriert sind. Heinz hat unter den 26 an diesem Vortrag Anwesenden nur vier gefunden, die sich bei in diesem Netzwerk betätigen. Dies wird sich nach seinem Vortrag sicher ändern. Auch ich werde nächstens mit den minimalsten Angaben einen Account eröffnen und dann auch zu den 1.1 Milliarden Facebook-Usern gehören.

Ich war zum ersten Mal an einem Vortrag der Reihe Moderne Technik und möchte an dieser Stelle allen Beteiligten für ihren Einsatz, das Bereitstellen des Raumes, für Kaffee und Kuchen, herzlich danken.

Im Anschluss an den Vortrag gab Fredy Studerus noch einen Einblick in seine Funktion als Pressearchivar. Da er im Vorstand andere Aufgaben übernimmt, möchte er dieses Amt abgeben und hofft, so einen Nachfolger zu finden.

Vreni Stämpfli